

Hansi Wiegand neuer Vorsitzender

Angelsportverein Lorsch/Einhausen hatte Probleme, neuen Chef zu finden

(rut). Fast wäre die Jahreshauptversammlung des Angelsportvereins Lorsch/Einhausen, die am vergangenen Samstag im Vereinslokal „Zum Seefeld“ in Hüttenfeld stattfand, geplatzt, da sich lange kein Vorsitzender fand, nachdem Anton Diehl bekundet hatte, daß er für dieses Amt nicht wieder kandidieren werde.

Da keines der Mitglieder bereit war, das Amt anzunehmen, legte Versammlungsleiter Kurt Jantschke eine Bedenkpause von 20 Minuten ein. Auch als diese Zeit verstrichen war, war keine Bereitschaft zu erkennen. Schon schien die Versammlung am Ende zu sein, als Kurt Jantschke den Mitgliedern vor Augen führte, daß, wenn in einer weiteren Versammlung kein Vorsitzender gefunden werde, der Verein aufgelöst werden müsse und das Vereinsvermögen einem wohltätigen Zwecke zufließe. Nach einer weiteren Bedenkzeit von zwanzig Minuten bahnte sich dann eine Lösung an.

Der seitherige zweite Vorsitzende Hansi Wiegand übernahm das Amt, und Anton Diehl erklärte sich bereit, in den beiden nächsten Jahren als dessen Stellvertreter zu fungieren. Die weiteren Vorstandsämter wurden so besetzt: Schriftführer Winfried Bork; Kassierer Edmund Schneider; Wasserwärt Walter Rentschler; Stellvertreter Heinz Thomas; Jugendwarte Hubert Freudenberger; Beisitzer Walter Falkenstein und Emil Ludwig. Kassenprüfer Fritz Henkes und Fritz Spanowski.

In seinem Rechenschaftsbericht konnte Anton Diehl auf eine Reihe sehr guter Veranstaltungen verweisen. Neben den Angelwettbewerben — erstmals gab es auch ein Frauenangeln — war der Familienabend gut besucht. Gut kam auch der erstmals vom Verein gestaltete Wagen beim Lorsch Fastnachtsumzug an. Einen sportlichen Erfolg hatte man beim Vereinesschießen in Lorsch zu verbuchen, wo man auf Platz zwei landete. Ein Stauversuch beim Landgraben, wo

man Karpfen und Schleien einsetzte, verlief nicht zur vollen Zufriedenheit, Anton Diehl glaubte, daß zwei kleinere Staus besser wären. Was die Weschnitz betrifft, so ist der Verein im Besitz eines Pachtvertragsentwurfs, dessen Bedingungen für ihn jedoch nicht annehmbar sind. Eine Anfrage an die Stadt Bensheim, ob es möglich sei, daß der Verein in der Erlache heimisch werden könne, blieb bislang ohne Antwort. In den Hüttenfelder Teich wurden im Herbst reichlich Fische eingesetzt. Neben der Anerkennung seiner Arbeit habe es auch kritische Stimmen gegeben, meinte der Vorsitzende, aber er habe keine Entscheidung ohne das Einverständnis der Mehrheit des Vorstandes gefällt.

Vor dem Rechenschaftsbericht von Anton Diehl hatte bereits zweiter Vorsitzender Hansi Wiegand das Protokoll der letztjährigen Versammlung an Stelle des erkrankten Schriftführers Winfried Bork verlesen.

Kassierer Dieter Keilmann, der ebenfalls nicht mehr kandidierte, konnte auf einen sehr guten Kassenbestand verweisen. Für den Fischbesatz des Hüttenfelder Teiches wurden im Berichtsjahr rund 5000 Mark ausgegeben. Die Mitgliederzahl des Vereins wurde im Berichtsjahr aufgestockt. Es sind nun 80 erwachsene Angler und 25 Jugendliche. Dazu kommt ein passives Mitglied.

Für die Kassenprüfer Kurt Jantschke und Edmund Bomké bescheinigte ersterer dem Kassierer einwandfreie und sehr gewissenhafte Kassenführung, worauf der von Jantschke beantragten Entlastung des Vorstandes einstimmig stattgegeben wurde.

Lange Debatten gab es dann über einige Anträge. Der von Walter Rentschler, zwei Pokalangeln am Rhein und zwei in Hüttenfeld zu arrangieren, wurde einstimmig angenommen. Umstritten war der Einsatz von Forellen zum Abangeln. Schließlich kam man zum Beschluß, solche vier Wochen vor dem Abangeln einzusetzen. Über die Größe der Karpfen, die man nicht zurücksetzen muß, herrschten mehrere Meinungen mit vielen Für und Wider.

Schließlich einigte man sich, es in diesem

Jahr mit der Mindestlänge von 35 Zentimetern zu versuchen. Ein Antrag von Markus Hoffmann, im Besatz auch einige 10- bis 15pfündige Karpfen vorzusetzen, wurde zur Entscheidung an den Vorstand verwiesen.

Im Punkt Verschiedenes wurde die Beteiligung mit einem Wagen am Lorsch Fastnachtsumzug beschlossen und das Anangeln auf Sonntag, den 8. März, gelegt.

Januar 1981